

Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: Vierteljährlich 1,50 M. bezu. 80 M. einschließlich Bringerlohn; durch die Post bezogen Vierteljährlich 1,92 M. einschli. Befehlsgeb. Einzelnummer 10 Pf. — Fernsprecher Nr. 324. —

Gratisbeilagen:
Illustriertes Unterhaltungsblatt
Landwirtsch. u. Handelsbeilage
Wissenschaftliches Monatsblatt
Lotterielisten — Kurztietel

Anzeigenpreis: Für die einpaltige Zeile über dem Raum 25 Pfg. im Restmetriell 50 Pfg. Einfreigeiger Nachweisungen 20 Pfg. mehr. Platzvorrat ohne Verpflich- tung. Schluss der Anzeigenannahme: 9 Uhr vormittags. — Geschäftsstelle: Delgrube 9. —

Nr. 200

Sonnabend den 26. August 1916

43. Jahrg.

Englische und französische Angriffe an der Westfront abgeschlagen. — Die Bulgaren auf dem Vormarsch gegen Saloniki. — Der A.-Dampfer „Deutschland“ vor Bremen.

Irrtümliche Auffassungen.

Nicht im Ausland, wohl aber im deutschen Volke hat sich die Meinung verbreitet, daß die österreichisch-ungarischen Heere nicht genügend Stand hielten, infolgedessen übergroße Verluste an unverwundeten Soldaten erlitten und ihren Gegnern in Ost und Süd jenseit Terrain hätten preisgeben müssen. Man erklärt sich, soweit die Ostfront in Betracht kommt, diese angeblichen Tatsachen mit der russischen Stammszugehörigkeit eines großen Teils der kaiserbürglichen Monarchie, die sie die Russen als Brüder ansehen lasse. — und speigelt mit der Wirkung der seit Jahrzehnten grassierenden panslawistischen Propaganda. Man phantasiert u. a. davon, daß ganze tschechische Regimenter zu den Russen übergetreten seien.

Italien gegenüber kann man diese Erklärung nicht in Anwendung bringen, oder freilich ist es auch dem General Cadorna neuerdings gelungen, nicht nur vor einigen Monaten verlorenes Gebiet zurückzuerobern, sondern auch sich der Stadt Görz zu bemächtigen.

Das in Rede stehende Mißtrauen gegen unseren Hauptverbündeten beruht lediglich auf patriotischen Beforgnissen, welche hervorgerufen sind durch den Umstand, daß auf seinen Kriegseinsparungen nicht immer alles klappte. Wer aber weiß, mit welcher Übermacht und mit welcher ausdauernder Energie die russischen und italienischen Angriffe unternommen wurden, der kann der Standshaftigkeit der Verteidiger keine Anerkennung nicht verlagern, sogar den Ereignissen von 1914 gegenüber, wo die Russen den größten Teil Galiziens eroberten und an einigen Stellen in Ungarn eindringen konnten. Die diesjährigen Ereignisse aber sind dazu angetan, die Anerkennung zur Bewunderung zu steigern, da die wieder vorhandene erhebliche russische Übermacht mit neuen und genügend zahlreichen Geschützen und geradezu in einem Übermaß an Munition ausgestattet ist, sich ferner der Hilfe französischer und japanischer Artillerieoffiziere erfreut und schließlich viel besser als früher geführt wird, aber demost einen nur geringen Teil des im vorigen Jahre verlorenen galizischen Gebiets zurückzuerobern demochte. Man ersieht hieraus, daß die Leistungsfähigkeit der österreichisch-ungarischen Truppen seitdem ebenfalls gestiegen und daß dies nicht etwa allein infolge der verstärkten deutschen Hilfe geschehen ist.

Die dem entgegenstehende, in deutschen Volkstreffen verbreitete pessimistische Auffassung fußt, wie schon gesagt, nicht nur auf der Tatsache des Geländeverlustes, sondern auch auf den offiziellen russischen Angaben über die Zahl der österreichisch-ungarischen Gefangenen und Verwundeten aller Art. Die Annahme liegt aber doch gewiß nahe, daß diese Zahlen durch Aufzählung von Ruinen ungeheurer übertrieben sind und daß, wenn sie auch nur annähernd zutreffend wären, die dortigen österreichischen und deutschen Streitkräfte in solchem Maße geschwächt sein würden, daß sie kaum noch Stand halten könnten und der russische Vormarsch viel, viel weiter gediehen sein müßte!

Diese plumpen numerischen Übertreibungen haben den leicht erkennbaren Zweck: den Volkswählern, namentlich den Rumänen und Griechen, zu imponieren, deren endlichen Eintritt in den Krieg bewirken und besonders die bevorstehenden griechischen Parlamentswahlen beeinflussen zu helfen.

In zweiter Reihe sollen sie gewiß auch dem russischen Volke und den andwärts kämpfenden Heeresjahren des Jaren zum Troste und zur Aufmunterung dienen.

Dieser Krieg hat der Welt bewiesen, daß der Panslawismus doch nur ein Gespenst ist, das in Serbien und Montenegro Fuß gefaßt, in Österreich-Ungarn aber keinen nennenswerten Boden gefunden hat. Letzteres ist in erstinständiger Weise nicht einmal in Böhmen erreicht worden. Tschechische Regimenter können schon aus dem Grunde nicht übergetreten sein, weil es solche nicht gibt. Tschechische Kräfte sind mit ebensoviel deutschen zu Regimentern zusammengeschweisht.

Daß die Italiener in letzter Zeit einige Fortschritte gemacht haben, findet seine Erklärung darin, daß die in Italien fast schon seit langem geheiligte Dienstpflicht erst während dieses Krieges allmählich zur Durchführung gelangte konnte, nachdem England die dazu nötigen Geldmittel ratenweise vorzutreiben begonnen hatte, so daß die Zentralmächte nun auch auf diesen Kriegsschauplatz mit einer wachsenden Übermacht zu kämpfen haben. Seigen hier um die Angelegen, so ist aber auch hier den feindlichen Fortschritten bereits ein Ziel gesetzt worden.

Der Weltkrieg.

Zur Friedensfrage.

Der von Prof. Dr. Dietrich Schäfer gegründete Unabhängige Ausschuss für einen deutschen Frieden, der beabsichtigt in ihrem Geheiß steht zu dem Rebellen Nationalausschuss, veröffentlicht einen Aufruf, der die Ziele, die er sich gestellt hat, enthält. Die Forderung gibt klare Ziele an: einmal die Loslösung der Länder zwischen der Baltischen See und den waldreichen Sümpfen von der russischen Herrschaft, und ferner die Sicherung eines mitteleuropäischen und politischen Einflusses Deutschlands auf Belgien. Dahin außerdem die Niederlegung Englands als Hauptbedingung der Möglichkeit eines Friedensschlusses aufgestellt wird, in eigentlich selbstverständlich. Es geht nicht vorläufig, daß wir uns grundsätzlich für darüber werden, was wir wollen und für welche Zwecke wir diese gewaltigen Opfer bringen, die der Krieg uns auferlegt.

Das englische Unterhaus wurde bis zum 15. Oktober vertagt. Im Laufe der Debatte wiederholte Lord Cecil, daß der britischen Regierung weder direkt noch indirekt Friedensvorschläge gemacht worden seien. Er sagte hinzu, daß die einzige Weise, worin beratige Vorschläge gemacht werden müßten, darin bestünde, daß eine feindliche Regierung sich direkt an die englische Regierung wende. Wenn eine feindliche Regierung sich mit Friedensvorschlägen an die englische Regierung wenden würde, so sei das erste, was England dann tun werde, es sei sich mit einem Verbündeten in Verbindung setzen. Keine einzige beratige Mitteilung einer feindlichen Regierung ist aber bisher empfangen worden. Sollte eine Mitteilung eintrifft, so wird, wie schon bemerkt, es unsere Schuldigkeit sein, mit unseren Verbündeten darüber zu beraten. Ich glaube nicht, daß es vermindert ist, die Anwesenheit weiter zu führen.

Notifizierung der Beschlüsse der Pariser Wirtschaftskonferenz.

„Journal Officiel“ abholte Notifizierung der französischen Ministeriat die von der Pariser Wirtschaftskonferenz im Juni angenommenen Beschlüsse und ließ die Notifizierung den alliierten Regierungen mitteilen.

Die Kämpfe an der Westfront

Christill über unsere Stärke.

Nach dem „Revue Militaire“ erklärte General Christill im Unterhaus: Der Verdun und an der

Somme dauert das strategische Gleichgewicht fort. Der erbitterte Kampf bringt keine spürbare Veränderung in der allgemeinen strategischen Lage der beiden Armeen mit sich. Die deutschen Kräfte sind niemals zahlreicher und besser ausgerüstet gewesen als jetzt. Es stehen mehr deutsche Divisionen im Felde als zu irgend einem anderen Zeitpunkt des Krieges. Wir müssen, wenn wir den Sieg erringen wollen, unsere ganze Energie darauf konzentrieren. Deutschland spöttelt über unsere Siege. Wir wissen, daß es der fürchtbarste Gegner ist, und wir müssen in aller Ruhe auf wissenschaftliche und systematische Weise unser ganzes Leben für die Hauptaufgabe, die unser Land zu vollbringen hat, einrichten.

Die englisch-französische Offensive.

Übermäßige feindliche Anstrengungen der Engländer sowohl wie der Franzosen sind nach dem gestrigen deutschen Heeresberichte zum Scheitern gebracht.

Aus den gegnerischen Berichten.

Im englischen Tagesbericht heißt es: Zwei Gegenangriffe des Feindes südlich von Hiepval wurden mit schweren Verlusten zurückgewiesen.

Der Norddeutsche Lloyd meldet u. a. Norddeutsches über die Somme: Die deutsche Artillerie, von der französische energisch bekämpft, im Laufe der Nacht heftig die erste Linie und Verbindungsstreifen nördlich und südlich von Marrepas. Es erfolgte keine Infanterieeinnehmung. Südlich der Somme griffen die Deutschen nach fräftiger Artillerievorbereitung am Ende des Tages südlich von Etrees und westlich von Sapecourt an. Sie stakten an einigen Punkten in den Schützengräben Fuß, die sie am 20. August verloren hatten.

Von den anderen Fronten.

Über die Kämpfe im Maasgebiet

betonte der gestrige deutsche Heeresbericht, daß der Artilleriekampf rechts der Maas bedeutend zugenommen hat und französische Angriffe auf das Wert Thiaumont zusammengebrochen sind.

Der französische Tagesbericht

meldet: Ziemlich lebhafter Artilleriekampf in den Abschnitten Bellon, Avellois und Arbons. Im Maasgebiet schlugen die Franzosen mit Handgranaten einen Handstreich der Deutschen südlich vom Hermaunsweller-Kopf zurück. Die Nacht war an der übrigen Front verhältnismäßig ruhig.

Neue britische Divisionen für Flandern.

„The Times“ wird die Entsendung neuer britischer Divisionen aus Tobanenburg für Flandern angeht.

Der Luftkrieg.

Zwei feindliche Flugzeuge

sind nach dem gestrigen deutschen Heeresberichte im Westen abgefangen worden.

„Keinerlei menschliche Flüchtlings mehr.“

Die „Nordde. Allg. Ztg.“ schreibt unter obiger Überschrift u. a.: Die oft vergeblich sinnlosen Angriffe französischer und englischer Flieger gegen Orte des besetzten belgischen und französischen Gebietes haben auch hier unter der Bevölkerung in bedauerlicher Weise ausgedehnt. Die regelmäßigen Kräfteentlassungen über diese unglücklichen Opfer sind offenbar unseren Gegnern in hohem Maße unangenehm. Nachdem sie dazu viele Monate in ohnmächtiger Wut geschwiegen haben, ist nun in Belgien ein französisches Flugblatt gefunden worden. Der Verfasser wagt, nachdem seit Monaten Tausende von Belgien und Franzosen durch Entente-flieger getötet oder zu Krüppeln gelassen worden sind, damit zu beginnen, daß er sagt: „Aus Furcht, unter der arbeitenden Bevölkerung der besetzten Gebiete Opfer zu verursachen, haben

Cinophon-Theater

Gr. Ritterstr. 1

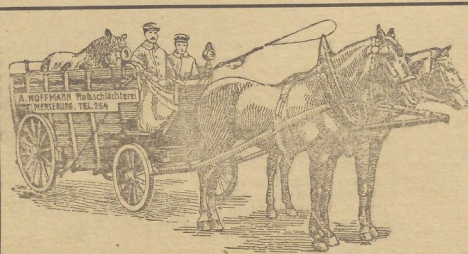
Programm von

Freitag bis Sonntag.

Schönebländische Wetterfälle. Natur-Entwickelung des Rächleins. B. Senfentisch. Märe als Zungenwächter. Luft-Isolier in 1 Akt. Meiter-Wache. Kriegskassau.

Salambo.

Großes historisches Drama in 5 Akten nach dem gleichnamigen Roman für die Bühnenbearbeitet.



Pferde zum Schlachten

kauft z. höchsten Tagespreisen
A. Hofmann,
Ross-Schlächtere!,
Merseburg Tel. 264.

Kopfläuse
Kleiderläuse mit Brut, Flöhe, Wanzen vernichtet. **Goldgeist** W. Z. 75198, radikal, harmlos, mit geruchlos. Reinigt d. Kopfhaut, Befördert Haarwuchs, Verh. Haarunsfall u. Zuzug neuer Parasiten. Vorsicht: Typus-bazillen. Desinfiz. Vorbeugend ger. Infektionskrankh. Weich. f. Schindlinder. Tausende v. Anerk. Nur f. Kartopack. à 0.60 u. 1.20 M. in Apotheken u. Drog.-Eink. in den Drogen W. Kiesel (Inh. K. Aweh), R. Kupper, R. Rietsch, Hermann Emanuel.

Cazarett Kaserne.

Obenliste für Mai, Juni, Juli 1916.
An Liebesgaben gingen ein:
Frau Stadtrat Parthé, N. 80 St. Rotwein, 1 Gl. Erdbeeren, 1 Apfel, Fr. Schilde Gumborf 7 Gläser Apfelsauce, Herr Schiller-Kollben 1 Br. Nudeln, Fr. Brautich-Wäffene u. 2 Stk. Butter, 4 Käse, Fr. Gellmuth-Creyau 2 Wd. Eier, Fr. Gasse-Julett, Ges. v. B. Lomski Flieder, Franzverein Ebertau 1 Schod Eier, S. Otto Wlodek-Pollner 1 Wd. Eier, Peter-Hilte, Flieder 1 Büche Weie, 1 Buch, Fr. Mahla-Geslo 1 Kopsfissen, Herr Kötterich 1 Schod Eier, Fr. Emma Hart-muth-Creyau 1 weisse Wende, altes Weinen, Fr. Alwine Seyfert-Creyau Betteng. Ungenannt 1 Koch Salat, 1 Koch Salat, 2 Wd. Eier, Blumen, Landrat von Wilmowitz 300 Zigarren, Fr. von Delldorf-Webra 9 Wd. Spargel, 1 Schod Eier, 18 Glas Marmelade, 1 Sad Stachelbeeren, 10 Bilder Landsturmkapelle, Fr. Götter 1 Kopsfissen, Ungenannt 1 Kopsfissen, Frau Weberwilt, Ungenannt 5 Wd., Ungenannt 1 Kopsfissen, 1 Baum, Ungenannt 1 Kopsfissen, 1 Baum, Herr Stadtrat Schmidt 3 Kopsfissen, 3 Beuge, Fr. v. Sudow 1 Kopsfissen, Herr Fuß Halber Mond, 4 Kopsfissen, Ungenannt 1 Kopsfissen, Fr. Wst. Reinhardt 1 Kopsfissen, 1 Baum, Fr. Gleditsch Berthold-Blöth, Fr. Gleditsch-Blöth 1 Kopsfissen, Fr. Gedulke Berthold-Blöth, Von den jungen Mädchen der Kadetten-Kompanie, Raubder, Kirschof, Gähle-dorf, geführt von Fr. Viktor Schön; 2 Br. Rindern, 22 Eier, Franzensille Schafkäse, Westphale Fr. Wst. Matthäus 6 Mandel Eier, Erdbeeren, Johannisbeeren, Zigarretten, Apfel, Borkarten, Kuchen, Blumen, Kleinfische, Nollbücher, 3 Flaschen Wein, 1 Büche Birnen, 40 Eier, Spargel, Salat, Khabacher, Fr. Gleditsch Rosen, Herr Kretsch 3 große Röhre Blumen, Fr. Gleditsch 2 Wd., 5 Wd., 20 Wd., 1 Korte, Gemeinden Böden und Khabacher bei Herr Viktor Schinde 66 Wd. für Streckverbände, Fr. Rietsch-Blöthen 1 Kopsfissen, Herr Braunert 1000 Zigarretten, Herr Schiller-Kollben 2 Altes Nudeln, Landsturmappl. 25 Wd., Herr Kellermann 2 Bröcken, Herr Viktor Niebus-Wurglesenan 2 Fl. Ost 8 Körbchen Johannisbeeren, Himbeeren und Erdbeeren, Herr Schöber-Braunsd. 20 Eier, Herr Thomas 30 Zigarretten, Herr Fr. Dendewitz-Wilhelm 4 Altes Zigarren, Buch, Butter, Franzensille Schafkäse 2 ar. Röhre fischen, Ungenannt 100 Wd., Ungenannt 100 Wd. für Kaferte B. Fr. Gleditsch 1 1/2 Gl. Landrat von Wilmowitz 5 Altes Zigarren, Baum, roten Kreuz, Seifenröhre, Gemäse, Blumen, Salat, Zwiebeln, Früchte, Buch, Sped. 2 Schod Eier, Blumen, 4 Kopsfissen, Güte, 1 Geige, 182 Eier.
Allen freundlichen Gebeten sagt im Namen der Vermundeten herzlichen Dank
Frau von Wangelin.

Volksbibliothek und Lesehalle

gebffnet
Sonntags von 11-12 1/2 Uhr mittags.
Schkopau Gasthof „Zwei Raben“
Sonntag den 27. d. Mts.
nachmittag 3 Uhr, grosses
Militär-Konzert.
wos freundlichst anlassen:
Die Landsturmkapelle.
Setzefand, Gastwirt.

Löplitz.
Sonntag den 27. August,
nachmittag 3 1/2 Uhr
großes
Militär-Konzert
angef. von der Landsturmkapelle.
Eintritt 40 Pfg.
Verwandte frei.
A. B. Schmidt.

Attmerktsame Bedienung. Mäßige Preise.
Karl Tänzer Adol. Schäfers Nachf.
Spezial-Geschäft
für
Leinon- und Baumwollwaren
Tischzeuge — Betten
Alle Art Wäsche
Vollständige
Wäsche - Ausstattungen.
Fersap. 269.
Merseburg Entenplan 7
Solide Qualitäten. Große Auswahl.

Einflatterer,
rühmlich, unbescholten, taucht-fähig,
sogar gefucht.
Naheliege bevorzugt.
Nad. f. leicht frichtig-verleste
und Frauen geeignet.
Oferten unter „Einflatterer“
an die Exped. d. Bl.
Wir laden zum 1. April 1917
für das Büro unseres Fabrik-
betriebs und Handelsabteilung
einen
kaufm. Lehrling
mit guter Schulbildung.
Angebote sind zu richten an
Gadsamer, O. u. S. S.,
Landeshaus 2.
Tüchtige zuverlässige
Geschirrführer
für schweres Fuhrwerk, sowie
trätkte
Kofarbeiter
stellen bei hohem Lohne ein
H. Hötzeck & Sohn,
Erdbeuteur,
Leipzig-Planitz.
3-4
Laufburschen
im Alter von 15-17 Jahren
sokort gefucht. Zu melden
Ammoniakwerk.
Geschirrführer
sucht Erwerb, Halleische Str. 32.
Zum 1. Oktober 1916 suche ich
ein nicht zu junges
Stubenmädchen,
das etwas nähen kann.
Frau Kommerzienrat Stöghorn.
Ordentl. land. Aufwartung
für den ganzen Tag sok gefucht.
Zu erfragen der Exped. d. Bl.
Junges Mädchen
als Aufwartung
für nachmittags gefucht
Burgstr. 8 II
Junges Mädchen
als Aufwartung
für den ganzen Tag gefucht.
Näheres Halleische Str. 27.
Ein Fräulein von Tannent.
bis Friedrichstr. verloren gegangen
Der eheliche Finder wird gebeten,
denselben gegen gute Belohnung
abzugeben. Ammerstr. 25, 1 Fr.
Möge eine Bekannte.

Unser werter Kundschast von Merseburg
und Umgegend zur gef. Kenntnisnahme, das ich die
Bau- und Möbeltischlerei
Meher & Roppmann
Fernruf 219 Wilhelmstraße 6
unverändert weiterföhre.
Ogleichzeitig halte mich bei allen vorkommenden
Zischlerarbeiten bestens empfohlen.
Sachkundigsvoll
Franz Roppmann.

Beste Speisemohrrüben
a Pfd. 12 Pfg., in allen unseren Geschäften zu haben.
Konsum- und Spargenoffenschaft
Merseburg. E. G. m. b. H.

Zoologischer Garten der Stadt Halle a. S.
Reicher Tierbestand. Zahlreiche Geburten und Neuschaffungen.
Sonntag den 27. August 1916
Billiger Sonntag,
nachmittags 3 1/2 Uhr: Konzert von Söcklorchester
abends 7 1/2 Uhr: Konzert vom Stadtheater-Orchester.
Eintrittspreise den ganzen Tag über für Erwachsene 30 Pfg., für
Kinder 2 Pfg., für Militär ohne Dienstgrad vorm. 10 Pfg., nachm. 30 Pfg.

Deffentliche Versammlung.

Am Sonntag den 27. August 1916, nachmittags 4 1/2 Uhr soll in
dem Siedel'schen Gasthof am Bahnhof Francken eine
Versammlung zwecks Gründung eines Ziegenzuchtvereins
stattfinden.
In dieser Versammlung werden alle Ziegenbesitzer des
Amtsbezirks Francken und alle Interessenten hiermit freund-
lich eingeladen.
Der Einberufer.

Kaffeehaus Menschau.

Sonntag den 27. August abends 8 Uhr
groß. Militär-Konzert
ausgeführt von der Merseburger Landsturmkapelle.
Es ladet ergebenst ein
Karl Steinfelder.

Preussischer Beamtenverein.

Das für heute abend angekündigte Konzert
findet unglücklicher Witterung wegen
nicht statt.
Der Vorstand.

Maurer zum Putzen sowie Arbeiter

werden eingestellt
Arbeiterkolonie Grube Pfännerhall
Braunsdorf bei Wernsdorf.

kaufm. Lehrling
mit guter Schulbildung.
Angebote sind zu richten an
Gadsamer, O. u. S. S.,
Landeshaus 2.
Tüchtige zuverlässige
Geschirrführer
für schweres Fuhrwerk, sowie
trätkte
Kofarbeiter
stellen bei hohem Lohne ein
H. Hötzeck & Sohn,
Erdbeuteur,
Leipzig-Planitz.
3-4
Laufburschen
im Alter von 15-17 Jahren
sokort gefucht. Zu melden
Ammoniakwerk.
Geschirrführer
sucht Erwerb, Halleische Str. 32.
Zum 1. Oktober 1916 suche ich
ein nicht zu junges
Stubenmädchen,
das etwas nähen kann.
Frau Kommerzienrat Stöghorn.
Ordentl. land. Aufwartung
für den ganzen Tag sok gefucht.
Zu erfragen der Exped. d. Bl.
Junges Mädchen
als Aufwartung
für nachmittags gefucht
Burgstr. 8 II
Junges Mädchen
als Aufwartung
für den ganzen Tag gefucht.
Näheres Halleische Str. 27.
Ein Fräulein von Tannent.
bis Friedrichstr. verloren gegangen
Der eheliche Finder wird gebeten,
denselben gegen gute Belohnung
abzugeben. Ammerstr. 25, 1 Fr.
Möge eine Bekannte.

Neueste Nachrichten. Unbegündete Gerüchte.

Dresden, 25. Aug. Auf dem Lande geht das Gerücht, die Regierung beabsichtige, die Sparkassen...

Die „Deutschland“ in Bremen.

Bremen, 25. Aug. Boesmanns Bureau meldet aus Bremen...

Bremen, 25. Aug. Boesmanns Bureau meldet: Nach einem uns...

Weitere Spenden für die „Deutschland“

Berlin, 25. Aug. Gleich wie bei der Ankunft der „Deutschland“...

Keine feindlichen Nachrichten über U-Boot-Beute mehr.

Lugano, 25. Aug. Nach einer offiziellen Mitteilung haben die Entente...

Vom großen Hauptquartier.

Berlin, 25. Aug. (Großes Hauptquartier.) Westlicher Kriegschauplatz.

Ähnlich wie am 18. August erfolgten gestern aber gleichmäßig...

Einiger unserer Aufklärer hat in der Nacht vom 24. August die Stellung...

Südlicher Kriegschauplatz.

Front des Generalstabesmarshalls v. Hindenburg. Der Gegenangriff...

Balkan-Kriegschauplatz.

Keine wesentlichen Ereignisse. Oberste Heeresleitung.

Berlin, 25. Aug. In der Nacht vom 24. zum 25. August haben mehrere...

Bremen, 25. Aug. Boesmanns Bureau meldet um 12 Uhr mittags...

lieben. Die drei Dekorierten befinden sich auf dem weltlichen Kriegsdenkmal.

Wien, 24. Aug.

Für den Standesamtsbevollmächtigten in Wien ist ein Schreiben...

Aus der Galtzau, 23. Aug. Wenn die Kaiserin nach Wien...

Die zwei Dekorierten befinden sich auf dem weltlichen Kriegsdenkmal.

Die merkwürdige Kinderanzugung. Am 10. Juli d. J. hat eine unbekannte Frau...

Familienrändel. Aus Eilen a. d. R. wird berichtet. In der Nachbarschaft...

Bruno Demis, der bekannte Berliner Radrennfahrer...

Wetterkarte.

B. W. am 26. Aug. Wechselnd bewölkt, zeitweise heiter, ziemlich warm...

Vermischtes.

Fransösisch Porzellanfabrik fertig Exploitationsgeföhle.

Einweilung eines Soldatenfriedhofes in Madbin.

Landward. Königstern, 24. Aug. Der Gutsbesitzer Dolligkeit...

Eine bemerkenswerte Erfindung ist dem Strohmaschinenbauer...

Schweces Unwetter in der Americegnd.

Die Goldfische im Mühlengraben.

Die Goldfische im Mühlengraben. Geht in die Kategorie...

Die Goldfische im Mühlengraben. Geht in die Kategorie...

Die Goldfische im Mühlengraben. Geht in die Kategorie...

Die Goldfische im Mühlengraben. Geht in die Kategorie...

Die Goldfische im Mühlengraben. Geht in die Kategorie...

hat, wie das genannte Blatt von der Polizeierhaltung erfährt...

Die merkwürdige Kinderanzugung. Am 10. Juli d. J. hat eine unbekannte Frau...

Familienrändel. Aus Eilen a. d. R. wird berichtet. In der Nachbarschaft...

Bruno Demis, der bekannte Berliner Radrennfahrer...

Wetterkarte. B. W. am 26. Aug. Wechselnd bewölkt, zeitweise heiter...

Vermischtes. Fransösisch Porzellanfabrik fertig Exploitationsgeföhle...

Einweilung eines Soldatenfriedhofes in Madbin. Am 20. August...

Landward. Königstern, 24. Aug. Der Gutsbesitzer Dolligkeit...

Eine bemerkenswerte Erfindung ist dem Strohmaschinenbauer...

Schweces Unwetter in der Americegnd. Aus Augsburg wird...

Die Goldfische im Mühlengraben. Geht in die Kategorie...

Die Goldfische im Mühlengraben. Geht in die Kategorie...

Die Goldfische im Mühlengraben. Geht in die Kategorie...

Die Goldfische im Mühlengraben. Geht in die Kategorie...

Die Goldfische im Mühlengraben. Geht in die Kategorie...

Die Goldfische im Mühlengraben. Geht in die Kategorie...

Die Goldfische im Mühlengraben. Geht in die Kategorie...

Die Goldfische im Mühlengraben. Geht in die Kategorie...

Die Goldfische im Mühlengraben. Geht in die Kategorie...

Die Goldfische im Mühlengraben. Geht in die Kategorie...

Die Goldfische im Mühlengraben. Geht in die Kategorie...

Die Goldfische im Mühlengraben. Geht in die Kategorie...

Die Goldfische im Mühlengraben. Geht in die Kategorie...

Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: Vierteljährlich 1,50 M. bzw. 50 M. einschließlich Bringerlohn; durch die Post bezogen Vierteljährlich 1,92 M. einschließlich Postgebühren. Einzelnummer 10 Pf. — Druckerei Nr. 324. —

Gratzbeilagen:
Illustriertes Unterhaltungsblatt
Landwirtsch. u. Handelsbeilage
Wissenschaftliches Monatsblatt
Kotterkisten — Kurztitel

Anzeigenpreis: Für die einpaltige Zeile ober deren Raum 25 Pf., im Anzeigenblatt 50 Pf., Chiffrenanzeigen 75 Pf. Nachweilungen 20 Pf. mehr. Nachdruck ohne Verantwortlichkeit. Schluß der Anzeigen-Nachnahme: 9 Uhr vormittags. — Geschäftsstelle: Delgrube 9. —

Nr. 200

Sonnabend den 26. August 1916

43. Jahrg.

Englische und französische Angriffe an der Westfront abgeschlagen. — Die Bulgaren auf dem Vormarsch gegen Saloniki. — Der A.-Dampfer „Deutschland“ vor Bremen.

Irrtümliche Auffassungen.

Nicht im Ausland, wohl aber in deutschen Kreisen hat sich die Meinung verbreitet, daß die österreichisch-ungarischen Heere nicht genügend Stand halten, infolgedessen über große Verluste an unbewunderten Soldaten erlitten und ihren Gegnern in Ost und Süd jebiel Terrain hätten preisgeben müssen. Man erklärt sich, soweit die Ostfront in Betracht kommt, diese angeblichen Tatsachen mit der slowenischen Stammeszugehörigkeit eines großen Teils der Habsburgischen Monarchie, die sie die Russen als Brüder ansehen lasse. — und speziell mit der Wirkung der seit Jahrzehnten grassierenden panslawistischen Propaganda. Man phantasiert u. a. davon, daß ganze österreichische Regimenter zu den Russen übergetreten seien.

Italien gegenüber kann man diese Erklärung nicht in Anwendung bringen, aber trotzdem ist es auch dem General Cadorna neuerdings gelungen, nicht nur vor einigen Monaten verlorenes Gebiet zurückzuerobern, sondern auch sich der Stadt Görz zu bemächtigen.

Das in Rede stehende Mißtrauen gegen unseren Hauptverbündeten beruht lediglich auf patriotischen Vorurteilen, welche hervorgerufen sind durch den Umstand, daß auf seinen Kriegsschaupätzen nicht immer alles klappte. Wer aber weiß, mit welcher Übermacht und mit welcher ausdauernden Energie die russischen und italienischen Angriffe unternommen wurden, der kann der Standhaftigkeit der Verteidiger keine Anerkennung nicht verweigern, sogar den Ereignissen von 1914 gegenüber, wo die Russen den größten Teil Galizien eroberten und an einigen Stellen in Ungarn eindringen konnten. Die diesjährigen Ereignisse aber sind dazu angetan, die An-

In zweiter Reihe sollen sie gewiß auch dem russischen Volke und den andernwärts kämpfenden Heeresparten des Jaren zum Troste und zur Aufmunterung dienen.

Dieser Krieg hat der Welt bewiesen, daß der Panlawismus doch nur ein Gespenst ist, das in Serbien und Montenegro Fuß gefaßt, in Österreich-Ungarn aber keinen nennenswerten Boden gefunden hat. Letzteres ist in ernstlicher Weise nicht einmal in Böhmen erreicht worden. Tschscheische Regimenter können schon aus dem Grunde nicht übergetreten sein, weil es solche nicht gibt. Tschscheische Krieger sind mit ebensoviel deutschen zu Regimentern zusammengeschweift.

Daß die Italiener in letzter Zeit einige Fortschritte gemacht haben, findet seine Erklärung darin, daß die in Italien zwar schon seit langem geübliche Dienstpflicht erst während dieses Krieges allmählich zur Durchführung gelangen konnte, nachdem England die dazu nötigen Gelbmittel ratenweise vorzutreten begonnen hatte, so daß die Zentralmächte nun auch auf diesem Kriegsschauplatz mit einer wachsenden Übermacht zu kämpfen haben. Es ist aber auch hier den feindlichen Fortschritten bereits ein Ziel gesetzt worden.

Der Weltkrieg.

Zur Friedensfrage.

Der von Prof. Dr. Dietrich Schäfer gegründete Unabhängige Ausschuss für einen deutschen Frieden, der bekanntlich in ihrem Gegenstand nicht zu dem Wohlwollen Nationalaussehens, veröffentlicht einen Antrag, der die Ziele, die er sich setzt, enthält. Die Forderung abt hier Ziele an, einzigt die Loslösung der Länder zwischen der Baltischen See und den waldreichen Sümpfen von der russischen Herrschaft, und ferner die Sicherung eines militärischen, wirtschaftlichen und politischen Einflusses Deutschlands auf Belgien. Das außerdem die Niederlegung Englands als Voraussetzung der Unabhängigkeit eines Friedensschlusses aufgestellt wird, ist eigentlich selbstverständlich. Es genügt vorläufig, daß wir uns grundsätzlich klar darüber werden, was wir wollen und für welche Zwecke wir diese abzuhalten Opfer bringen, die der Krieg uns auferlegt.

Das englische Unterhaus wurde bis zum 15. Oktober vertagt. Im Laufe der Debatte wiederholte Lord Curzon, daß der britischen Regierung weder direkt noch indirekt Friedensvorschläge gemacht worden seien. Er fügte hinzu, daß die einzige Weise, worin beratige Vorschläge gemacht werden müßten, darin bestünde, daß eine feindliche Regierung sich direkt an die englische Regierung wende. Wenn eine feindliche Regierung sich mit Friedensvorschlägen an die englische Regierung wenden würde, so sei das eine, was England dann tun werde, daß es sich mit seinen Verbündeten in Verbindung setze. Keine einzige beratige Mitteilung einer feindlichen Regierung sei aber bisher empfangen worden. Sollte eine Mitteilung eintreffen, so wird, wie schon bemerkt, es unsere Schuldigkeit sein, mit unseren Verbündeten darüber zu beraten. Ich glaube nicht, daß es vermündet ist, die Angelegenheit weiler zu führen.

Notifizierung der Beschlüsse der Pariser Wirtschaftskonferenz.
„Journal Officiel“ zufolge ratifizierte der französische Ministerat die von der Pariser Wirtschaftskonferenz im Juni angenommenen Beschlüsse und ließ die Ratifikation an allen Verbündeten mitteilen.

Die Kämpfe an der Westfront

Churdill über unsere Stärke.
Nach dem „Nieuwe Rotterdamse Courant“ erklärte Churdill im Unterhause, vor Verdun und an der

Somme dauert das strategische Gleichgewicht fort. Der ererbte Kampf bringt keine fühlbare Veränderung in der allgemeinen strategischen Lage der beiden Armeen mit sich. Die deutschen Kräfte sind niemals zahlreicher und besser ausgerüstet gewesen als jetzt. Es stehen mehr deutsche Divisionen im Felde als zu irgend einem anderen Zeitpunkt des Krieges. Wir müssen, wenn wir den Sieg erringen wollen, unsere ganze Energie darauf konzentrieren. Deutschland spürt über unsere Siege. Wir wissen, daß es der fürchtbarste Gegner ist, und wir müssen in aller Ruhe auf wissenschaftliche und systematische Weise unser ganzes Leben für die Hauptaufgabe, die unser Land zu vollbringen hat, einrichten.

Die englisch-französische Offensive.

Übermäßige feindliche Anstrengungen.
Der Engländer sowohl wie der Franzose sind nach dem gestrigen deutschen Heeresbericht zum Scheitern gebracht.

Aus den gegnerischen Berichten.

Im englischen Tagesberichte heißt es: Zwei Gegenangriffe des Feindes südlich von Thiepval wurden mit schweren Verlusten zurückgewiesen. Ein Versuch des Feindes, die deutsche Artillerie, von der französischen energisch bekämpft, im Laufe der Nacht heftig die erste Linie und Verbindungsstrassen nördlich und südlich von Maurepas. Es erfolgte keine Infanterieeinnahme. Südlich der Somme griffen die Deutschen nach heftigen Artillerievorbereitungen am Ende des Tages südlich von Fresnois und westlich von Soyecourt an. Sie schloßen an einigen Punkten in den Schützengräben Fuß, die sie am 20. August verloren hatten.

Von den anderen Fronten.

Über die Kämpfe im Maasgebiet.
belegte der gestrige deutsche Heeresbericht, daß der Artilleriekampf rechts der Maas bedeutend zugenommen hat und französische Angriffe auf das West I. I. amont zusammengebrochen sind.

Der französische Tagesbericht.

meldet: Jüngst lebhafter Artilleriekampf in den Abschnitten Belleau, Avesnilers und Ribous. Im Maasgebiet schlugen die Franzosen mit Handgranaten einen Handbreit der Deutschen südlich von Hartmannswillerkopf zurück. Die Nacht war an der übrigen Front verhältnismäßig ruhig.

Neue südafrikanische Divisionen für Flandern.

Laut „B. Ztg.“ wird die Entsendung neuer südafrikanischer Divisionen aus Johannesburg für Flandern angeordnet.

Der Luftkrieg.

Zwei feindliche Flugzeuge sind nach dem gestrigen deutschen Heeresbericht im Westen abgeköpft worden.

„Keinerlei menschliche Rücksichten mehr.“

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt unter obiger Überschrift u. a.: Die oft gerabegte sinnlosen Angriffe französischer und englischer Flieger gegen Orte des besetzten belgischen und französischen Gebietes haben auch hier unter der Zivilbevölkerung in bedauerlicher Weise aufgedämmt. Die regelmäßigen Veröffentlichungen über diese unglücklichen Opfer sind offenbar unseren Gegnern in hohem Maße unangenehm. Nachdem sie dazu viele Monate in ohnmächtiger Wut geschwiegen haben, ist nun in Belgien ein französisches Flugblatt gefunden worden. Der Verfasser wagt, nachdem seit Monaten Tausende von Belgiern und Franzosen durch Entente-flieger getötet oder zu Krüppeln gelassen worden sind, damit zu beginnen, daß er sagt: „Aus Furcht, unter der arbeitenden Zivilbevölkerung der besetzten Gebiete Opfer zu verursachen, haben

